



## Bewerbung

für die erneute Verleihung des Gütesiegels -  
Startklar für den Beruf



Grund- und Hauptschule in Gildehaus

Neuer Weg 8 – 10

48455 Bad Bentheim / Gildehaus

[www.ghs-gildehaus.de](http://www.ghs-gildehaus.de)

## Inhaltsverzeichnis

1 Aktuelle Situation der Schule .....	5
1.1 Zum Gütesiegel .....	5
1.2 Daten und Fakten .....	5
2 Berufsorientierungskonzept .....	7
2.1 Präambel.....	7
2.2 Dokumentation der berufsorientierenden Maßnahmen .....	8
2.3 Ausblick.....	9
2.4 Kompetenzen der Berufsorientierung.....	10
3 Projektübersicht .....	20
3.1 Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz .....	20
3.2 Kompetenzbereich II: Fachkompetenz .....	21
3.2 Kompetenzbereich III: Berufsorientierungskompetenz .....	22
4 Beschreibung ausgewählter Projekte.....	23
4.1 Schülerfirma Beauty Line (Nr. 1 Persönlichkeitskompetenz).....	23
4.1.1 Beschreibung des Projektes .....	23
4.1.2 Ziele und Inhalte .....	23
4.1.3 Vernetzung.....	24
4.1.4 Beteiligung .....	24
4.1.5 Nachhaltigkeit .....	24
4.1.6 Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen / Anlagen .....	25
4.2 Rosenmontagsturnier (Nr. 4 Persönlichkeitskompetenz) .....	25
4.2.1 Beschreibung des Projektes .....	25
4.2.2 Ziele und Inhalte .....	26
4.2.3 Vernetzung.....	26
4.2.6 Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen / Anlagen .....	26
4.3 Entlassungsfeier (Nr. 9 Persönlichkeitskompetenz).....	27
4.3.1 Beschreibung des Projektes .....	27
4.3.2 Ziele und Inhalte .....	27
4.3.3 Vernetzung.....	27
4.3.4 Beteiligung .....	27

4.4 AG: Zeitzeugeninterviews (Nr. 19 Fachkompetenz)	28
4.4.1 Beschreibung des Projektes	28
4.4.2 Ziele und Inhalte	28
4.4.4 Beteiligung	29
4.4.5 Nachhaltigkeit	30
4.4.6 Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen / Anlagen	30
4.5 AG: Prüfungsvorbereitung Mathe (Nr. 22 Fachkompetenz)	31
4.5.1 Beschreibung des Projektes	31
4.5.2 Ziele und Inhalte	31
4.5.3 Vernetzung	31
4.5.4 Beteiligung	31
4.5.5 Nachhaltigkeit	31
4.5.6 Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen / Anlagen	31
4.6 Juniorwahl in Klasse 8 (Nr. 26 Fachkompetenz)	32
4.6.1 Beschreibung des Projektes	32
4.6.2 Ziele und Inhalte	32
4.6.3 Vernetzung	32
4.6.4 Beteiligung	32
4.6.5 Nachhaltigkeit	33
4.6.6 Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen / Anlagen	33
4.7 AG: Fotofirma (Nr. 29 Fachkompetenz)	33
4.7.1 Beschreibung des Projektes	33
4.7.2 Ziele und Inhalte	33
4.7.3 Vernetzung	33
4.7.4 Beteiligung	34
4.7.5 Nachhaltigkeit	34
4.7.6 Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen / Anlagen	34
4.8 Berufsorientierungskarussell (Nr. 37 Berufsorientierungs-kompetenz)	34
4.8.1 Beschreibung des Projektes	34
4.8.2 Ziele und Inhalte	35
4.8.4 Beteiligung	35
4.8.5 Nachhaltigkeit	36
4.8.6 Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen / Anlagen	36

4.9 Eltern-Schüler-Sprechtage nach dem Praktikum (Nr. 43 Berufsorientierungskompetenz)	36
4.9.1 Beschreibung des Projektes	36
4.9.2 Ziele und Inhalte	37
4.10 Praktikum am Nachmittag im Rahmen des Ganztagsangebotes (Nr. 49 Berufsorientierungskompetenz)	38
4.10.1 Beschreibung des Projektes	38
4.10.2 Ziele und Inhalte	38
4.10.3 Vernetzung	38
4.10.4 Beteiligung	38
4.10.5 Nachhaltigkeit	38
4.10.6 Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen / Anlagen	39
4.11 AG: Gartenbau (Nr. 51 Berufsorientierungskompetenz)	39
4.11.1 Beschreibung des Projektes	39
4.11.2 Ziele und Inhalte	39
4.11.3 Vernetzung	39
4.11.4 Beteiligung	39
4.11.5 Nachhaltigkeit	40
4.11.6 Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen / Anlagen	40

## **1 Aktuelle Situation der Schule**

### **1.1 Zum Gütesiegel**

Erstmals im Jahr 2002 bewarb sich die Grund- und Hauptschule Gildehaus erfolgreich beim Gütesiegel Weser-Ems „Startklar für den Beruf“.

Seitdem ist unsere Schule durchgehend Träger des Gütesiegels, denn nach 2002 konnte die Auszeichnung Gütesiegel auch in den Jahren 2005, 2008 und 2011 jeweils an unsere Schule verliehen werden. Alle bisherigen Gütesiegelarbeiten sind auf unserer Homepage [www.ghs-gildehaus.de](http://www.ghs-gildehaus.de) unter dem Menüpunkt „Gütesiegel“ als pdf-Dateien einsehbar.

Auch im Jahr 2016 legen wir hiermit eine erneute Bewerbung vor mit dem Ziel auch in den nächsten Jahren weiterhin Gütesiegel-Schule zu bleiben.

### **1.2 Daten und Fakten**

Zu Beginn des Schuljahres 2016 / 17 werden an der Grund- und Hauptschule Gildehaus 458 Kinder und Jugendliche beschult.

In der Grundschule sind die Jahrgänge 1 – 4 durchgängig dreizügig, in der Hauptschule gibt es in jedem Jahrgang zwei Klassen.

35 Lehrkräfte und eine Lehrkraft im Vorbereitungsdienst unterrichten in der Grund- und Hauptschule Gildehaus. Dabei werden sie von einem Schulsozialarbeiter, zwei Sekretärinnen (Voll- und Teilzeit), drei Hausmeistern (eine Vollzeit- und zwei Teilzeitkräfte) unterstützt.

Die schrittweise Auflösung der Förderschulen Lernen hat zur Folge, dass die Zahl der Schüler mit Förderbedarf in der Grund- und in der Hauptschule deutlich zunehmen. Wir beschulen mit fünf Förderlehrkräften (eine Vollzeit, vier Teilzeit) Schüler mit den Förderschwerpunkten Lernen, soziale und emotionale Entwicklung, geistige Entwicklung und Hören. Da unsere Klassenräume nicht über entsprechend nutzbare Nebenräume verfügen, wurden zwei kleinere Förderräume eingerichtet, in denen neben dem üblichen Arbeits- und Unterrichtsmaterial auch eine kleine Küche zur Verfügung steht.

Im Rahmen der Verlässlichen Grundschule und der Betreuung beschäftigen wir sechs pädagogische Mitarbeiter in Teilzeit, die bis 16:00 Uhr zur Betreuung der Grundschüler eingesetzt werden.

Im Laufe des letzten Schuljahres hat sich die Zahl der Schüler mit Flüchtlingshintergrund drastisch erhöht. Neben den landesweit üblichen Zuweisungen von Flüchtlingen haben wir im direkten Einzugsbereich unserer Schule drei Wohngruppen, in denen elternlose jugendliche Flüchtlinge untergebracht sind. Diese Schüler besuchen vor allem aufgrund ihrer sprachlichen Defizite in den meisten Fällen unsere Hauptschule.

Mit Beginn dieses Schuljahres sind zwei Sprachklassen eingerichtet worden, in denen aktuell 32 Schüler, von denen sieben Jugendliche Analphabeten sind, unterrichtet werden. Sie

werden verantwortlich von einer Lehrkraft mit dem Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache unterrichtet. Darüber hinaus wird Fachunterricht von anderen Lehrkräften erteilt.

Die Vielzahl der Herkunftsländer und Sprachen dieser Schüler, die verschiedenen Eingangsvoraussetzungen und die sehr unterschiedlichen Lerngeschwindigkeiten stellen den Unterricht im Bereich der Sprachklassen vor große Anforderungen. Um den individuellen Gegebenheiten bei den einzelnen Schülern gerecht zu werden, setzen wir im Bereich des Erlernens der deutschen Sprache einen deutlichen Schwerpunkt auf computergestütztes Lernen.

Die regionale Nähe zu den Niederlanden zeigt sich auch in der hohen Zahl der niederländischen Schüler. In den Regelklassen beschulen wir aktuell 81 Kinder und Jugendliche, die über den Unterricht der Grund- und Hauptschule hinaus am Unterricht der niederländischen Schule De Brug teilnehmen. Die Schule de Brug befindet sich in den Räumen der Grund- und Hauptschule Gildehaus und ist eine offizielle niederländische Schule, die von der Stiftung Nederlands Onderwijs Buitenland getragen wird.

In der Hauptschule, die durchgängig zweizügig eingerichtet ist, belegen die entgegen dem landesweit rückläufigen Trend steigenden Schülerzahlen die erfolgreiche Arbeit unserer Schule. Neben dem sorgfältig auf die Schüler ausgerichteten Unterricht liegt ein deutlicher Schwerpunkt im Bereich der Berufsorientierung. Die Schüler werden frühzeitig und gründlich mit vielen Fragen zur Berufsorientierung und Berufswahl konfrontiert und erreichen so ein solides und breit angelegtes Wissen, das ihnen den Einstieg in das Berufsleben erleichtert.

Über den Hauptschulabschluss nach der Klasse 9 können unsere Schüler freiwillig ein weiteres Jahr unsere Schule besuchen und am Ende der Klasse 10 – entsprechende Leistungen vorausgesetzt – den Realschulabschluss oder den erweiterten Sekundarabschluss I erreichen, der den Übergang auf alle weiterführenden Schulen bis hin zum Gymnasium ermöglicht.

Die meisten Schüler der Klasse 9 nutzen diese Möglichkeit. 50 % bis 80 % der Absolventen erreichen einen höherwertigeren Abschluss.

Seit dem Schuljahr 2004 ist die Grund- und Hauptschule Gildehaus eine offene Ganztagschule. Im Anschluss an den Vormittagsunterricht haben die Schüler die Möglichkeit, in unserer Mensa ein Mittagessen einzunehmen und anschließend aus dem Ganztagsprogramm Veranstaltungen auszuwählen. Die Inhalte des Ganztagsprogrammes werden jedes Jahr neu aufgelegt und abwechslungsreich gestaltet. Es finden sich regelmäßig Lern- und Freizeitangebote aus den verschiedensten Bereichen, die von unseren Lehrkräften und verschiedenen regionalen Kooperationspartnern angeboten werden.

Die Grundschule ist seit zehn Jahren Mitglied im Hochbegabtenverbund Obergrafschaft. In enger Zusammenarbeit mit anderen Schulen der Obergrafschaft können sich unsere Schüler in mathematisch-naturwissenschaftlichen Themen auseinandersetzen. Neben zusätzlichen

Förderstunden nimmt unsere Schule an Wettbewerben wie Känguru oder Mathematik-Olympiade erfolgreich teil.

Nahezu alle Klassen- und Fachräume sind mit digitalen Whiteboards und/ oder Dokumentenkameras ausgestattet und haben die Möglichkeit, direkt auf das Internet zuzugreifen. Darüber hinaus stehen für den Unterricht ein Computerraum und zwei mobile Laptopwagen zur Verfügung. Mit Hilfe dieser Technik wird der Computer im Regelunterricht und in speziellen Unterrichtsangeboten frühzeitig und regelmäßig die sichere Anwendung von Office-Software sowie der verantwortungsvolle Umgang mit den neuen Medien und sozialen Netzwerken geübt.

Ein weiterer wichtiger Baustein für unser erfolgreiches schulisches Konzept ist die enge Zusammenarbeit mit den Eltern unserer Schüler. Neben den bekannten Elterngremien hat die Grund- und Hauptschule Gildehaus einen erweiterten Elternratsvorstand eingerichtet, der sich einmal im Monat mit der Schulleitung trifft. Diese Schnittstelle zwischen Schule und Eltern ist eine wichtige Plattform für die vertrauensvolle Zusammenarbeit geworden. Bei diesen Sitzungen findet regelmäßig ein Informationsaustausch statt. So können Ideen entwickelt und umgesetzt oder sehr schnell Probleme erkannt und angegangen werden.

Wer sich über die Arbeit unserer Schule informieren will, hat die Möglichkeit, auf unsere aktuelle und regelmäßig gepflegte Schulhomepage zuzugreifen. Unter der Adresse [www.ghs-gildehaus.de](http://www.ghs-gildehaus.de) kann man sich über schulische Veranstaltungen, Termine oder Aktionen informieren. In einem speziellen Downloadbereich stellen wir Schulbuchlisten, Formblätter oder auch das aktuelle Ganztagsprogramm zur Verfügung.

## **2 Berufsorientierungskonzept**

### **2.1 Präambel**

Das Berufsorientierungskonzept der Grund-und Hauptschule Gildehaus ist in seinem Kernstück eine Zusammenfassung der berufsorientierenden Aktivitäten, wie wir sie seit Jahren in unserer Schule auf der Grundlage des Erlasses (RdErl. d. MK v. 01.12.2011) durchführen.

Gemäß der neuen Erlasslage geht die Berufsorientierung in die Verantwortung der gesamten Schule mit ihren unterschiedlichen Fächern und deren Inhalten über.

Unser Ziel ist es, den Schülern und Schülerinnen einen bestmöglichen Einblick in die unterschiedlichen Berufe und Berufszweigen und deren Anforderungen zu ermöglichen und ihnen damit einen reibungslosen Start in die Ausbildung und das Berufsleben zu ermöglichen.

Wenngleich die Berufsorientierung laut Erlasslage das Schwerpunktthema des Faches Arbeit/Wirtschaft bleibt, so trägt doch jedes andere Fach inhaltlich wesentlich dazu bei, den Schülern Einblicke in die Berufswelt zu vermitteln. Diese werden in Jahrgänge gegliedert beispielhaft aufgeführt. Die hier vermittelten Kompetenzen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Ausbildungs-und Berufsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.

Um den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, ihre erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten unter realen Bedingungen zu erproben, stehen uns regionale Kooperationspartner und Betriebe aus der Wirtschaft sowie die BBS zur Seite.

Als Ansprechpartner und Vermittler leisten unser Schulsozialarbeiter und unsere Berufseinstiegsbegleiterin einen wertvollen Beitrag auf dem Weg zu einem gelungenen Berufseinstieg.

Alle Maßnahmen zur BO werden durch die Schüler in einem einheitlichen „Berufswahlordner“ dokumentiert. Hier werden auch alle Materialien, Zertifikate, Teilnahmebescheinigungen usw. zentral gesammelt.

## 2.2 Dokumentation der berufsorientierenden Maßnahmen

Auf der Grundlage des Erlasses (RdErl. d. MK v. 01.12.2011) bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern ein breitgefächertes Angebot, um sich selbst besser einschätzen zu können, das Interesse und den Spaß an der beruflichen Arbeit zu wecken, sich beruflich zu orientieren und damit einen möglichst reibungslosen Start in das Berufsleben zu ermöglichen. Die durchgeführten Maßnahmen werden von den Schülern in einem Berufswahlpass dokumentiert und soweit möglich auch von den außerschulischen Partnern und Betrieben abgezeichnet. Somit dienen sie der Schülerin und dem Schüler auch bei einer anschließenden Bewerbung als wichtiges Vorzeigedokument.

### Maßnahmen zur Berufsvorbereitung

Maßnahme	Klasse
Informatik	5-10
Zukunftstag	7
Berufswahlpass	7-10
Schülerfirmen GHS Beauty-Line, Foto-Maschine	GA
Kompetenzfeststellungsverfahren	7
Erste-Hilfe Kurs	GA
Betriebserkundungen	5 - 10
Nutzung Internetseiten und Broschüren Agentur für Arbeit	7 - 10
Einblicke in Berufszweige bei Kooperationspartner im Ganztagsbereich	7 - 10
Berufsberatung in der Schule individuell	8 - 10
Unterrichtsbesuch durch die Berufsberatung	8-10



Information der Eltern zum Betriebspraktikum	8
Bewerbungstraining/Bewerbungsvorbereitung in der Schule	8-10
Arbeit in den Gremien der Schülersvertretung	5-10
Berufserkundungstag- Ausbildungsplatzbörse	8 - 9
Berufseinstiegsbegleitung	8 - 10
Wahlpflichtfächer (Technik, gestaltendes Werken, textiles Gestalten)	6-10
Besuch der BFS/Schnupperpraktikum, BOP Kl. 8	8
Infvormittag durch BBS	9+10
Bewerbungstraining AOK	10
Unterstützung bei der Berufsfindung durch den Schulsozialarbeiter und durch die Berufseinstiegsbegleiterin	7- 10
Besuch von "Experten" im Unterricht	9 + 10
Unternehmen stellen sich vor	9+10
Freiwilliges, zusätzliches Praktikum	9 + 10
Infobus Metall- u. Elektroindustrie	9 + 10
Vorstellungsgespräche-Rollenspiele	9+10
Betriebspraktika 1 x 3 Wochen	8
Betriebspraktikum 1 x 3 Wochen	9
Halbjährliches Berufsorientierungskarussell an den BBS	9

### 2.3 Ausblick

Dieses Berufsorientierungskonzept wurde entwickelt um unseren Schülern möglichst genaue Einblicke in den Berufsalltag verschiedener Berufszweige zu ermöglichen. Die schulische Arbeit auf der Basis dieses Konzeptes soll die Fähigkeiten und Fertigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler soweit fördert, dass ihnen der Wechsel zur Berufsschule oder in einen Ausbildungsberuf reibungslos gelingt. Wir wollen den Schülerinnen und Schülern helfen Ängste gegen den Einstieg in die Berufswelt abzubauen, gleichzeitig sie dazu motivieren Herausforderungen anzunehmen und mit Neugier ihren weiteren Weg anzutreten.

Die Berufswelt verändert sich stetig. Um unsere Ziele dauerhaft verfolgen und erreichen zu können evaluieren wir unser Konzept regelmäßig und passen es wenn möglich und nötig den jeweiligen Gegebenheiten und Veränderungen in der Berufswelt an.

Durch einen intensiven Austausch mit unseren externen Kooperationspartnern erstellen wir in angemessenen Abständen neue Maßnahmen zur Berufsorientierung, evaluieren diese im Hinblick auf unsere Ziele und verändern und überarbeiten das vorliegende Konzept, so dass wir unseren Schülerinnen und Schülern auch zukünftig eine möglichst effektive Orientierung in der Berufswelt ermöglichen können.

## 2.4 Kompetenzen der Berufsorientierung

In der Berufswelt werden die Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Aufgabenbereichen konfrontiert. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, benötigen Schülerinnen und Schüler eine Vielzahl an unterschiedlichen Kompetenzen.

<u>Kernkompetenzen</u>	<u>hinführende Kompetenzen</u>
SuS reflektieren ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen realistisch	SuS wissen um Stärken und Schwächen und schätzen sich realistisch ein SuS können ihre Schwächen kompensieren und ihre Stärken hervorheben
SuS gleichen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen ab	SuS nutzen verschiedene Informationsmöglichkeiten SuS erkunden unterschiedliche Berufsfelder und erproben einige SuS erkunden unterschiedlicher Berufsfelder
SuS nutzen ihre Kenntnisse über den regionalen Wirtschaftsraum	SuS kennen unterschiedliche Berufsfelder und können sie regionalen Firmen zuordnen SuS nutzen und erweitern ihr Wissen über unterschiedliche Verkehrswege SuS nutzen ihre Fähigkeiten mit fremden potentiellen Arbeitgebern in Kontakt zu treten und haben erste Kontakte zu externen Kooperationspartnern der Schule geknüpft
SuS werten praktische Erfahrungen zielgerichtet aus	SuS haben Spaß und Neugier an der Arbeit SuS erkennen und verfolgen durch Praxiserfahrung eigene berufliche Ziele
SuS nutzen Beratungs- und Unterstützungsangebote	SuS nutzen und erweitern ihr Verantwortungsbewusstsein SuS gehen gewissenhaft mit unterschiedlichen Möglichkeiten um
SuS planen die Entscheidung für einen Startberuf oder einen schulischen Ausbildungsweg und setzen dies aktiv um	SuS können realistische Zeitpläne aufstellen und sie praktisch umsetzen SuS nutzen unterschiedliche Medien um Stellenangebote zu finden

**1. Kernkompetenz: SuS reflektieren ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen**

Hinführende Kompetenzen	Fachunterricht	WPK's	Schulische- und BO-Maßnahmen	Beratung	Dokumentation	Sonstiges
<p>SuS wissen um Stärken und Schwächen und schätzen sich realistisch ein</p> <p>SuS können ihre Schwächen kompensieren und ihre Stärken hervorheben</p>	<p><b>Klasse 5</b> <b>Deutsch</b> Steckbrief erstellen</p> <p><b>Klasse 8</b> <b>Wirtschaft</b> Interessen und Fähigkeiten</p>	<p><b>Klasse 8</b> <b>Hauswirtschaft</b> „Knigge“ kennen lernen</p> <p><b>Klasse 7/8</b> <b>Technik</b> Pläne / Schaltungen herstellen</p> <p><b>Klasse 9/10</b> <b>Technik</b> 7 Pläne / Schaltungen herstellen</p>	<p><b>Klasse 8</b> <b>Wirtschaft</b> Berufswahlordner anlegen</p> <p><b>Klasse 7</b> Potentialanalyse</p>	<p><b>Klasse 8-10</b> Berufsberatung und Berufseinstiegsbegleitung durch den Schulsozialarbeiter und das BNW</p>	<p><b>Klasse 8</b> Handlungspläne</p> <p><b>Klasse 8-10</b> Berufswahlordner</p>	

## 2. Kernkompetenz: SuS gleichen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen ab

Hinführende Kompetenzen	Fachunterricht	WPK`s	Schulische- und BO-Maßnahmen	Beratung	Dokumentation	Sonstiges
<p>SuS nutzen verschiedene Informationsmöglichkeiten</p> <p>SuS erkunden unterschiedliche Berufsfelder und erproben einige</p> <p>SuS kennen das Anforderungsprofil unterschiedlicher Berufsfelder</p>	<p><b><u>Klasse 5</u></b> <b>Erdkunde</b> den Beruf „Geologe/Geologin“ kennen lernen</p> <p><b><u>Klasse 5</u></b> <b>Geschichte</b> den Beruf „Museumpädagoge / -pädagogin“ kennen lernen</p> <p><b><u>Klasse 6/7</u></b> <b>Chemie</b> *den Beruf „Feuerwehrmann“ kennen lernen</p> <p><b><u>Klasse 8</u></b> <b>Deutsch</b> den Beruf „Journalist/in“ kennen lernen (im Rahmen des GNProjekts)</p>	<p><b><u>Klasse 7</u></b> <b>Technik</b> *Holzbearbeitung-Tischler</p> <p><b><u>Klasse 8</u></b> <b>Technik</b> Berufe aus dem Bereich der Kunststoffverarbeitung kennen lernen</p> <p><b><u>Klasse 9/10</u></b> <b>Technik</b> *den Beruf „Technische/r Zeichner/in“ kennen lernen *Berufe aus dem Kfz-Bereich kennen lernen</p>	<p><b><u>Klasse 5-10</u></b> Schülerfirmen GHS Beauty Line Fotomaschine</p> <p><b><u>Klasse 7-10</u></b> Freiwilliges Praktikum bei Kooperationspartnern im Ganztage</p> <p><b><u>Klasse 8</u></b> Berufsorientierende Praxistage(BOP) in der BBS</p> <p><b><u>Klasse 8</u></b> Angebote der Agentur für Arbeit kennen lernen</p> <p><b><u>Klasse 8-10</u></b> Angebote der Agentur für Arbeit</p>	<p><b><u>Klasse 8-10</u></b> Berufsberatung und Berufseinstiegsbegleitung durch den Schulsozialarbeiter und das BNW</p>	<p>Teilnahmebescheinigung der Schülerfirmen</p> <p>Teilnahmebescheinigung der BBS</p>	

	<p><b><u>Klasse 8</u></b>  <b>Geschichte</b>  Entstehung von Berufen</p> <p><b><u>Klasse 8</u></b>  <b>Biologie</b>  den Beruf „Arzthelfer/in“  kennen lernen</p> <p><b><u>Klasse 8</u></b>  <b>Kunst</b>  den Beruf „Designer/in“  kennen lernen</p> <p><b><u>Klasse 8</u></b>  <b>Musik</b>  den Beruf  „Berufsmusiker“ kennen  lernen</p> <p><b><u>Klasse 9</u></b>  <b>Biologie:</b>  *Berufswahl und  körperliche Eignung  (Allergie)  *physische und  psychische Belastung im  Berufsleben</p> <p><b><u>Klasse 9</u></b>  <b>Chemie</b>  *den Beruf</p>		nutzen			
--	---	--	--------	--	--	--

	<p>„Chemielaborant/in“ kennen lernen</p> <p><b>Klasse 9</b> <b>Englisch:</b> *Berufe in englischer Sprache vorstellen *den Beruf „Fremdsprachenkorrespondent/in“ kennen lernen Wortschatz zum Thema Berufe aktivieren, über Tätigkeiten berichten Über Berufe und Praktikumserfahrungen berichten Einen Praktikumsbericht verfassen</p> <p><b>Klasse 10</b> <b>Erdkunde</b> den Beruf „Vermessungstechniker/in“ kennen lernen</p>					
--	---	--	--	--	--	--

3. Kernkompetenz: SuS nutzen ihre Kenntnisse über den regionalen Wirtschaftsraum						
Hinführende Kompetenzen	Fachunterricht	WPK`s	Schulische- und BO-Maßnahmen	Beratung	Dokumentation	Sonstiges
SuS kennen unterschiedliche	<b>Klasse 8</b> <b>Wirtschaft</b>		<b>Klasse 8</b> Betriebsbesuch	<b>Klasse 8-10</b> Berufsberatung und		

<p>Berufsfelder und können sie regionalen Firmen zuordnen</p> <p>SuS nutzen und erweitern ihr Wissen über unterschiedliche Verkehrswege</p> <p>SuS nutzen ihre Fähigkeiten mit potentiellen Arbeitgebern in Kontakt zu treten und knüpfen erste Kontakte zu externen Kooperationspartner</p>	<p>*Regionaler Wirtschaftsraum / Infrastruktur</p> <p>*Ausbildung und Arbeit in der Region</p> <p><b><u>Klasse 9/10</u></b> <b>Wirtschaft</b> Themenbezogene Betriebsbesuche</p> <p><b><u>Klasse 9</u></b> <b>Erdkunde</b> Strukturwandel; Standortfaktoren; Globalisierung</p>		<p><b><u>Klasse 8-10</u></b> Regionale Unternehmen stellen sich vor</p>	<p>Berufseinstiegsbegleitung durch den Schulsozialarbeiter und das BNW</p>		
--	---	--	---	--	--	--

**4. Kernkompetenz: SuS werten praktische Erfahrungen zielgerichtet aus**

<b>Hinführende Kompetenzen</b>	<b>Fachunterricht</b>	<b>WPK's</b>	<b>Schulische- und BO-Maßnahmen</b>	<b>Beratung</b>	<b>Dokumentation</b>	<b>Sonstiges</b>
<p>SuS werden durch erste praktische Erfahrungen motiviert und gestärkt</p>	<p><b><u>Klasse 8</u></b> <b>Deutsch</b> Erstellen von Berichten und</p>	<p><b><u>Klasse 7</u></b> <b>Technik</b> Holzbearbeitung- und Tischler</p>	<p><b><u>Klasse 8/9</u></b> <b>Wirtschaft</b> Durchführung und</p>	<p><b><u>Klasse 8-10</u></b> Berufsberatung und Berufseinstiegsbegleitung durch den</p>	<p><b><u>Klasse 8</u></b> Praktikums- mappe Praktikums-</p>	

<p>SuS erkennen durch Praxiserfahrungen eigene berufliche Ziele</p> <p>SuS stärken ihre Schlüsselqualifikationen und erweitern ihr Verantwortungsbewusstsein</p>	<p>Vorgangsbeschreibungen</p> <p>Erstellen einer Praktikumsmappe</p> <p><b><u>Klasse 8</u></b> <b>Politik</b> Durchführung von „aktuellen Stunden“</p> <p><b><u>Klasse 9/10</u></b> <b>Mathematik/ Informatik</b> *Wirtschaftsmathematische Anwendungen *Statistische Anwendungen</p> <p><b><u>Klasse 8</u></b> <b>Wirtschaft</b> Vorbereitung der Schülerpraktika</p>		<p>Auswertung der Schülerpraktika</p>	<p>Schulsozialarbeiter und das BNW</p>	<p>bescheinigung</p>	
--	--	--	---------------------------------------	--	----------------------	--

5. Kernkompetenz: SuS nutzen Beratungs- und Unterstützungsangebote						
Hinführende Kompetenzen	Fachunterricht	WPK`s	Schulische- und BO-Maßnahmen	Beratung	Dokumentation	Sonstiges
<p>SuS erweitern ihren Kenntnis-</p>	<p><b><u>Klasse 9</u></b> <b>Englisch</b> Bewerbungsschreiben</p>		<p><b><u>Klasse 8/ 9</u></b> Berufserkundungstag</p>	<p><b><u>Klasse 8</u></b> Die Berufsberatung stellt sich vor</p>		



<p>stand und lernen Alternativen kennen</p>	<p>in englischer Sprache verfassen inklusive Lebenslauf</p> <p><b><u>Klasse 5-10</u></b> <b>Englisch</b> Wörterbücher nutzen</p>		<p><b><u>Klasse 9/10</u></b> Infoveranstaltung der weiterführenden Schulen</p>	<p><b><u>Klasse 8-10</u></b> Berufsberatung und Berufseinstiegsbegleitung durch den Schulsozialarbeiter und das BNW</p>		
---	--	--	--	---	--	--

**6. Kernkompetenz: SuS planen die Entscheidung für einen Startberuf oder einen schulischen Ausbildungsweg und setzen dies aktiv**

um						
Hinführende Kompetenzen	Fachunterricht	WPK`s	Schulische- und BO-Maßnahmen	Beratung	Dokumentation	Sonstiges
<p>SuS kennen Anforderungen von Berufen und Arbeitsplätzen</p> <p>SuS können realistische Zeitpläne aufstellen und sie praktisch umsetzen</p>	<p><b><u>Klasse 5-6</u></b> <b>Geschichte</b> Berufliche Spezialisierung in der Steinzeit, Berufe im Mittelalter</p> <p><b><u>Klasse 7</u></b> <b>Wirtschaft</b> Berufe aktuell – Steckbrief von Ausbildungsberufen erstellen</p> <p><b><u>Klasse 8</u></b> <b>Politik</b> Formen von Arbeit</p>	<p><b><u>Klasse 7-9</u></b> <b>Technik</b> Arbeitsplatz, Sicherheit</p>	<p><b><u>Klasse 7</u></b> Zukunftstag</p> <p><b><u>Klasse 9</u></b> Berufsorientierungskarussell (BOK)</p>	<p><b><u>Klasse 9/10</u></b> Beratung durch Berufsberater der Arbeitsagentur</p> <p>Berufsberatung und Berufseinstiegsbegleitung durch den Schulsozialarbeiter und das BNW</p>	<p><b><u>Klasse 7-10</u></b> Berufswahlpass</p>	

7. Kernkompetenz: SuS bewerben sich qualifiziert						
Hinführende Kompetenzen	Fachunterricht	WPK`s	Schulische- und BO-Maßnahmen	Beratung	Dokumentation	Sonstiges

<p>SuS nutzen unterschiedliche Medien, um Ausbildungsangebote und Praktikumsplätze zu finden</p> <p>SuS kennen die Anforderungen einer Bewerbung</p> <p>SuS verfassen eine angemessene Bewerbung</p> <p>SuS können sich in einem Vorstellungsgespräch adäquat präsentieren</p>	<p><b><u>Klasse 8-10</u></b>  <b>Deutsch</b>          Bewerbungsschreiben und Lebenslauf verfassen</p> <p>Rollenspiele zu Vorstellungsgesprächen</p> <p><b><u>Klasse 9</u></b>  <b>Englisch</b>          Bewerbungsschreiben in englischer Sprache verfassen</p>		<p><b><u>Klasse 8</u></b>          Berufsorientierende Praxistage (BOP)</p> <p><b><u>Klasse 9</u></b>          Berufsorientierungskarussell (BOK)</p> <p><b><u>Klasse 8 und 9</u></b>          Dreiwöchiges Betriebspraktikum</p> <p><b><u>Klasse 9/10</u></b>          Informationen über Ausbildungswege durch die Agentur für Arbeit</p> <p><b><u>Klasse 10</u></b>          Bewerbertraining durch AOK</p>	<p><b><u>Klasse 8-10</u></b>          Berufsberatung und Berufseinstiegsbegleitung durch den Schulsozialarbeiter und das BNW</p>		
--	--	--	--	--	--	--

### 3 Projektübersicht

#### 3.1 Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz

Projekt	Einübung von Verantwortung / Eigeninitiative	Stärkung des Selbstbewusstseins	Förderung der Selbstständigkeit	Förderung der Sozialkompetenz
1. Schülerfirma „Beauty-Line“	x	x	x	x
2. Cafeteria/Bewirtung Elternsprechtag durch Klasse 7	x	x		x
3. Lauffest-Organisation	x		x	x
4. Organisation und Durchführung des Rosenmontagsturniers durch Klasse 9	x		x	x
5. Durchführung der Schuki-Olympiade (groß (HS) hilft klein (GS, KiGa))	x			x
6. „Achtung Auto“ in Klasse 5			x	x
7. „Busschule“ in Klasse 5	x		x	x
8. Schüler-Elternlotsen	x	x	x	x
9. Planung, Mitgestaltung und Durchführung der Entlassungsfeier durch Klasse 8	x	x		x
10. Eingangsphase in Klasse 5		x		x
11. Bentheimer Waldlauf		x	x	
12. Eylardus-Triathlon		x	x	
13. Eissporthalle (groß (HS) hilft klein (GS))	x			x
14. Stand auf dem Gildehauser Weihnachtsmarkt		x		x
15. Drogenberatung durch Bundespolizei und Kripo	x			
16. Arbeit in den Gremien der Schülerversammlung	x	x	x	x
17. Lernbegleiter	x		x	
18. Erste-Hilfe-Kurs	x	x	x	x

### 3.2 Kompetenzbereich II: Fachkompetenz

Projekt	Erwerb solider Grundqualifikationen: Deutsch und Mathematik	Förderung des Verständnisses der Wirtschafts- u. Arbeitswelt	Entwicklung Berufsrelevanter Fähigkeiten
19. AG: Zeitzeugeninterviews	x		x
20. Mathe-Känguru-Wettbewerb	x		
21. Mathe-Olympiade	x		
22. AG: Prüfungsvorbereitung Mathe	x	x	x
23. Vorlesewettbewerb in Klasse 6	x		x
24. Projekt „Klasse!“	x	x	x
25. „Kochen ist cool“	x		
26. Junior-Wahl in Klasse 8	x	x	
27. Informatikunterricht	x	x	x
28. Sprachlernklassen (DaZ)	x		x
29. AG: Fotofirma		x	x
30. Zeitschriften in der Schule	x		
31. Mathematik-Eingangstest in Klasse 5	x		

### 3.2 Kompetenzbereich III: Berufsorientierungskompetenz

Projekt	Erkennen berufsb. Fähigkeiten etc.	Förderung der Reflexionsfähigkeit	Befähigung zur Ausbildungsmarkterschließung	Befähigung zur Eignungsprofilerstellung	Bewerbungs-kompetenz
32. Zukunftstag	x		x		
33. Betriebserkundung: Busmann Alu-Bau	x		x		x
34. Betriebserkundung: Bentheimer Eisenbahn AG	x		x		x
35. Bewerbungstraining in der Schule: AOK, Sozialarbeiter	x	x		x	x
36. Bewerbungstraining außerhalb der Schule: Grafschafter Volksbank, Veno	x	x		x	x
37. Berufsorientierungskarussell	x			x	
38. Berufsberatung durch Frau Reinink (BfA)	x	x		x	x
39. Berufseinstiegsbegleitung durch Frau Koel	x	x		x	x
40. Besuch des BIZ Nordhorn	x		x		
41. Elternabend zum Betriebspraktikum		x			
42. Betriebspraktika je 3 Wochen in den Klassen 8 und 9 mit Vor- und Nachbereitung	x	x	x	x	x
43. Eltern-Schüler-Sprechtage nach dem Praktikum	x	x		x	
44. Obergrafschafter Berufserkundungstag			x		
45. Berufsorientierende Praxistage in Nordhorn	x			x	
46. Tage der offenen Tür der BBS Nordhorn	x	x			
47. Besuch von Fachleuten im Unterricht (z.B. von Kooperationspartnern)	x		x		x
48. Wochen der Ausbildung	x		x		
49. Praktikum am Nachmittag im Rahmen des Ganztagsangebotes	x		x	x	

50. Infomobil der Metall- und Elektroindustrie	x		x		
51. AG: Gartenbau	x	x			
52. Kompetenzfeststellungsverfahren in Klasse 7	x	x		x	
53. Berufswand			x		
54. Infoveranstaltung der BBS in der GHS	x				
55. Berufswahlpass					x
56. Nutzung der Internetseiten und Broschüren der Agentur für Arbeit			x		
57. Freiwilliges zusätzliches Praktikum	x				
58. Schulprojekt für mehr Bewegung (Schulhofverschönerung)	x			x	

#### 4 Beschreibung ausgewählter Projekte

##### 4.1 Schülerfirma Beauty Line (Nr. 1 Persönlichkeitskompetenz)

###### 4.1.1 Beschreibung des Projektes

Die GHS Beauty Line ist eine Schülerfirma der Grund- und Hauptschule Gildehaus. Die Firma wurde im Dezember 2012 gegründet und produziert seitdem Produkte wie Handcremes, Seifen, Salben und Badezusätze. Besonders unsere dekorativen Seifen erfreuen sich großer Beliebtheit. In der GHS Beauty Line arbeiten Schülerinnen der Klassen 5-10 mit.

###### 4.1.2 Ziele und Inhalte

Ziel ist neben der Produktion der Kosmetika auch das Kennenlernen eines wirtschaftlichen Unternehmens in den Bereichen Wirtschaft, Marketing, Buchhaltung und Management.

Die Schüler beschäftigen sich mit der Buchhaltung, dabei arbeiten die Schüler in diesem Bereich weitestgehend eigenverantwortlich. Halbjährlich wird eine Geschäftsführung bestimmt und einzelne Aufgabenbereiche an Schüler verteilt.

So werden einerseits fachliche Kompetenzen (Umgang mit Bunsenbrenner, Chemikalien, Buchführung, betriebliche Abläufe,..) erworben, genauso wichtig ist jedoch die Stärkung sozialer Kompetenzen wie Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Verantwortung bei der Anleitung neuer Schüler und höflicher und selbstbewusster Umgang in Kundengesprächen. Uns freut es sehr, dass viele Schüler über längere Zeit in unserer Schülerfirma mitarbeiten.

- Wir stellen alles selbst her, Cremes, Seifen, Badezusätze, Lippenpflege. Wir probieren ständig Neues aus und testen, ob es sich gut verkauft.

- Die meisten Zutaten sind hochwertige Naturprodukte, die wir im Internet einkaufen. Die Inhaltsstoffe sind für Kosmetik zertifiziert. Blüten und Kräuter sammeln wir oft selbst in Gärten oder kaufen diese in der Apotheke.
- Im Sommer haben wir bei einem Imker mitgeholfen Bienenwachs herzustellen. Wir wissen also, woher das Bienenwachs kommt.
- Wir geben bei Rückgabe für Gläser und Cremetiegel 50ct Pfand. Wir wollen Müll vermeiden.

#### 4.1.3 Vernetzung

- Kreativnachmittag mit Senioren

An einem Nachmittag haben wir mit Senioren Schmuckseifen zusammen hergestellt. Wir nehmen uns Zeit für ältere Menschen. Wer nicht mitmachen kann, kann auf Wunsch eine Handmassage mit unserer Handcreme von uns bekommen (Pflegezentrum Diakonie Gildehaus)

- Verkauf zum Muttertag und in der Adventszeit in der Schule
- Verkauf auf dem Gildehauser Weihnachtsmarkt
- Verkaufsstand bei Schulfesten, Anbieten von Handmassage

In Planung:

- Wir haben Kontakt zu einer Mitarbeiterin der Lebenshilfe in Nordhorn und hoffen, dass sich daraus eine Zusammenarbeit entwickeln kann.
- Wir werden erneut einen Workshop im Pflegezentrum der Diakonie in Gildehaus anbieten. Man hat uns auch gefragt, ob wir beim Sommerfest des Pflegeheims einen Stand aufbauen. Leider war 2015 das Sommerfest in den Sommerferien.
- Zurzeit überlegen wir, ob wir an unserer Grundschule ein Mitmachprojekt mit Grundschulern anbieten können.

#### 4.1.4 Beteiligung

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere ( s.o. )
2013/2014 2 SS	Ca. 15 Sch./ Kl. 5-10	Frau Burkhardt/ Frau Schmidt	
2014/2015 2 SS	Ca. 15 Sch./ Kl. 5-10	Frau Burkhardt/ Frau Schmidt	
2015/2016 2 SS	Ca. 15 Sch./ Kl. 5-10	Frau Burkhardt/ Frau Schmidt	

#### 4.1.5 Nachhaltigkeit

Der Aspekt der Nachhaltigkeit fließt in unsere Geschäftsidee in hohem Maße mit ein:



Unsere Produkte werden aus überwiegend natürlichen Rohstoffen hergestellt, die, wenn möglich, auch der Bio-Qualität entsprechen. Die Produkte in Bio-Qualität stammen aus einem kontrolliert biologischem Anbau und schonen damit auch die Umwelt. Wir verzichten möglichst auf Konservierungsstoffe und nutzen zur Parfümierung ausschließlich reine ätherische Öle. Unsere Produkte sind daher auch mit einem Haltbarkeitsdatum versehen.

Die Rohstoffe beziehen wir über einen Online-Shop, welcher den „Go Green“ Versand der DHL beauftragt. Auch ist das Paketmaterial und Verpackungsmaterial dieses Shops umweltfreundlich, z.B. werden als Füllmaterial der Pakete gelesene Zeitungen verwendet.

Dekorative Seifen werden mit Blüten versehen, die wir von hiesigen Blumenläden beziehen. Wir nehmen Blüten, die nicht mehr zum Verkauf angeboten werden, weil sie anfangen zu welken. Diese trocknen wir langsam, um die Duftstoffe zu erhalten.

Die Cremetiegel bzw. und Dosen sind teils aus Glas. Diese Produkte versehen wir mit einem Pfand, um sie wieder zu verwenden.

---

#### **4.1.6 Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen / Anlagen**

- siehe Homepage [www.ghs-gildehaus.de](http://www.ghs-gildehaus.de) (hier auch GN-Artikel)

### **4.2 Rosenmontagsturnier (Nr. 4 Persönlichkeitskompetenz)**

#### **4.2.1 Beschreibung des Projektes**

Seit vielen Jahren wird in der GHS Gildehaus für die Schüler der Klassen 5 – 10 ein „Rosenmontag – Sportturnier“ (Fußball und Völkerball) vorbereitet.

Schüler der 9. Klassen übernehmen unter dem Motto „Schüler für Schüler“ die Planung und Durchführung des Turnieres. Sie werden dabei von den Klassen- und Sportlehrern unterstützt.

Die von den Schülern zu organisierenden Dinge umfassen u.a. die Information der Klassen über den Ablauf des Turnieres (Zeitplan, Regeln, ...). Weiterhin haben sie die Aufgabe, die Spielpläne zu erstellen, auszuhängen und die entsprechenden Sportstätten herzurichten und auszustatten. Hier müssen die Spielgeräte zur Verfügung gestellt werden, Spielfelder markiert werden, Sprechanlagen und Musikanlage werden aufgebaut, Kontakte zum DRK (Sicherheitskonzept) müssen hergestellt werden und auch die zu verleihenden Urkunden werden gestaltet und geschrieben. Im Vorfeld werden Sponsoren gesucht, die mannigfaltige Preise zur Verfügung stellen.

Während des Turniers stellen die Schüler die Turnierleitungen, die für den reibungslosen und ordnungsgemäßen Ablauf verantwortlich zeichnen.

Nach der Auswertung der absolvierten Spiele führen die Schüler auch die Siegerehrung in angemessenem Rahmen durch. Nicht nur die besten Mannschaften des Turniers werden ausgezeichnet und geehrt, sondern auch immer die Mannschaft mit der originellsten Verkleidung. Schließlich ist es ein Rosenmontagsturnier.

Abschließend gehören auch die Aufräumarbeiten dazu.

#### 4.2.2 Ziele und Inhalte

Ziel des Rosenmontag – Sportturnieres ist es, statt wie früher nur eine Party zu feiern, einen Tag zu organisieren, der der Förderung der Eigenverantwortung und Eigeninitiative dienen soll. Die Stärkung des Teamgeistes der einzelnen Mannschaften wird durch die Auswahl eines gemeinsamen Kostüms gefördert. Der Rosenmontag soll nicht (nur) als „Klamaukveranstaltung“ sondern als teambildende Maßnahme erlebt werden.

Die Organisatoren werden in ihrem Selbstbewusstsein und ihrer Selbständigkeit gefördert. Sie übernehmen Verantwortung für sich und andere, sie entwickeln Fähigkeiten, die im üblichen Unterricht nicht zum Ausdruck kommen.

Des Weiteren kooperieren sie mit anderen Institutionen (hier z.B. DRK).

#### 4.2.3 Vernetzung

Verschiedene Firmen stehen als Sponsoren für die Preise zur Verfügung. Das DRK wird eingesetzt.

#### 4.2.4 Beteiligung

Bis 2005 gab es ein Turnier für die Jahrgänge 7 – 10.

Seit 2005 wird das Turnier in zwei altersbezogenen Gruppen organisiert (Jahrgänge 5 + 6 und Jahrgänge 7 – 10).

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere ( s.o. )
2013/2014	9a und 9b	Harjans / Feld	Weitere Kollegen
2014/2015	9a und 9b	Wenker / Burkhardt	Weitere Kollegen
2015/2016	9a und 9b	Harsman / Harjans	Herr Feld DRK Weitere Kollegen

#### 4.2.5 Nachhaltigkeit

Seit 15 Jahren findet das Turnier mit großem Erfolg statt. Ein durchaus wichtiger Bestandteil ist die Kontaktpflege zu den örtlichen Firmen, die gerne als Sponsoren für Preise zur Verfügung stehen.

Die Kooperation mit dem DRK trägt ebenfalls zur Nachhaltigkeit bei, wobei die DRK-Mitarbeiter immer gerne zur Verfügung stehen, da viele von ihnen selbst als Schüler schon an diesem Turnier teilgenommen haben.

#### 4.2.6 Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen / Anlagen

- siehe Homepage [www.ghs-gildehaus.de](http://www.ghs-gildehaus.de)

- Gütesiegel 2008, S. 60 ff., Gütesiegel 2011, S. 34

### **4.3 Entlassungsfeier (Nr. 9 Persönlichkeitskompetenz)**

#### **4.3.1 Beschreibung des Projektes**

Wie in den Dokumentationen aus den Jahren 2008 und 2011 zu ersehen, werden die Abschlussfeiern nach wie vor von den Schülern der 8. Klassen geplant, mitgestaltet und in alter Tradition durchgeführt. Sowohl die Organisation und inhaltliche Gestaltung, als auch das Catering werden in verschiedenen Projekten von den Klassenlehrern mit ihren Schülern vorbereitet und durchgeführt. Auch in diesem Jahr wurden wieder SchülerInnen der 9. und 10. Klassen, alle LehrerInnen, Erziehungsberechtigte, Vertreter der Kirchengemeinden und des Schulträgers, der Schulleiternrat und der Fördervereinsvorstand eingeladen. Auch im Jahre 2016 nahmen Berichte über Chaostage, betrunkene und randalierende Schüler sowie Gewaltexzesse im Rahmen von Schulabschlüssen erheblichen Raum in den Medien ein. Wir in Gildehaus blicken mit Stolz auf eine mehr als 15-jährige Geschichte harmonisch ablaufender Feiern zurück. Dieses ist sicherlich der großen Verbundenheit unserer Schüler und aller an Schule beteiligten Personen und Institutionen geschuldet, die durch kontinuierliche Beteiligung an diesen Abschlussfeiern einen hohen Grad an Identifikation erlangen.

#### **4.3.2 Ziele und Inhalte**

Ziel ist es eine harmonischen Abschlussfeier zu gestalten, wobei die Schüler maßgeblich an der Planung, Gestaltung und Durchführung beteiligt werden. Jeder soll sich hier nach seinen Neigungen und Fähigkeiten einbringen können, z.B. Aufführungen gestalten, durch das Programm führen, das Catering vorbereiten, den Service durchführen und die nötige Technik (Licht, Ton etc.) handhaben.

#### **4.3.3 Vernetzung**

- Programmpunkte aus den Wahlpflichtkursen des jeweiligen Schuljahres
- Vernetzung mit dem Ganztagsangebot

#### **4.3.4 Beteiligung**

Seit 2001 findet die Entlassungsfeier in der Aula der GHS-Gildehaus statt, vorher war sie im Gemeindehaus der ev.-ref. Kirche Gildehaus.

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere ( s.o. )
2013/2014	32 Sch./ Kl. 8a/8b	Frau Burkhardt/ Frau Schmidt	Herr Feld, Herr Boermann
2014/2015	38 Sch./ Kl. 8a/8b	Herr Boermann/ Frau Harsman	Herr Feld, Herr Boermann
2015/2016	31 Sch./	Herr Feld/	Herr Feld,

	Kl. 8a/8b	Herr Brüggemann	Frau Boermann
--	-----------	-----------------	---------------

#### **4.3.5 Nachhaltigkeit**

Die SchülerInnen verlassen die Schule, indem sie von den Organisatoren des Abschlussprogrammes einen unvergesslichen Tag beschert bekommen.

Für die SchülerInnen der für die Organisation verantwortlichen 8. Klassen dient es der Förderung des Selbstbewusstseins und der Sozialkompetenz.

#### **4.3.6 Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen / Anlagen**

- siehe Homepage [www.ghs-gildehaus.de](http://www.ghs-gildehaus.de)

- Gütesiegel 2008, S. 73 ff., Gütesiegel 2011, S. 40

### **4.4 AG: Zeitzeugeninterviews (Nr. 19 Fachkompetenz)**

#### **4.4.1 Beschreibung des Projektes**

Das Projekt „Zeitzeugeninterviews“ startete im Schuljahr 2009 / 2010.

Dabei geht es inhaltlich um Schicksale überwiegend Bad Bentheimer Mitbürger aus der Zeit des Nationalsozialismus, dem 2. Weltkrieg, der Nachkriegszeit, der Entstehung der BRD /DDR und der Flucht aus der DDR.

Kontakt zu den Interviewpartnern erhält die Schule über Dr. Pannen (Bürgermeister der Stadt Bad Bentheim).

Lehrkräfte der GHS Gildehaus und Vertreter des Kommunalen Medienzentrums Nordhorn begleiten die Schüler bei der Arbeit.

Dabei geht es um

- die thematische Vorbereitung der Interviews
- das Kennenlernen von Interviewtechniken
- die Einführung in die Kameraarbeit
- Vorbereitung und Durchführung von Vorgesprächen
- Vorbereitung (Kamera / Beleuchtung) und Durchführung des jeweiligen Interviews
- Bearbeitung des Interviewmaterials (Schnitt, Kapiteleinteilung, Begleittexte, Layoutgestaltung usw.)
- Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation.

#### **4.4.2 Ziele und Inhalte**

Das Projekt „Zeitzeugeninterviews“ entstand im Jahre 2008 aufgrund einer Initiative von Dr. Pannen. Bei seiner Arbeit berichteten ihm ältere Bad Bentheimer Bürger aus ihrem bewegten Leben, .....

Die Zeitzeugen schlagen eine Brücke zwischen der heutigen Zeit mit den Schülern des 21. Jahrhunderts und einer vergangenen Zeit.

Ziele:

- Sicherung der Lebensgeschichten, als Zeugnisse ihrer Zeit, für die folgenden Generationen
- Ortsgeschichte wird transparent und greifbar
- Die direkte Begegnung mit Zeitzeugen als Motivation zur Beschäftigung mit unserer Geschichte; alte, vergangene Zeiten werden vorstellbar
- Berichte, Erfahrungen und Apelle der Zeitzeugen machen Geschichte begreifbar
- Der Kontakt zwischen den Generationen trägt zur Persönlichkeitsentwicklung bei; Jugendliche lernen Gefühle älterer Menschen achten
- Ein echter Gesprächspartner kann, im Dialog mit den Schülern, die emotionale und individuelle Ebene erreichen
- Zeitzeugeninterviews setzen ein hohes Maß an Eigeninitiative und Engagement voraus; viele Schritte müssen selbständig durchgeführt werden
- Steigerung der sozialen Kompetenz und Kommunikationsfähigkeit
- Einsatz der Interviews bzw. von Ausschnitten der Interviews im Unterricht kommender Jahrgänge
- Kennenlernen von Interview- und Kameratechnik
- Vorbereitung und Durchführung von Interviews
- Kennenlernen von Möglichkeiten der Materialbearbeitung
- Materialbearbeitung
- Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation.

### *Vernetzung*

Der Kontakt zu den Interviewpartnern und der Schule kommt jeweils durch die Vermittlung von Dr. Pannen zustande. Er informiert die Schule über die Thematik der zuzuführenden Interviews, begleitet möglichst die Projektgruppe bei den Vorgesprächen und Interviews. Außerdem unterstützt das Kommunale Medienzentrum in Nordhorn die Projektgruppe durch das zur Verfügung stellen von Material bzw. durch Unterstützung in der Vorbereitung der Schüler.

Weitere Kontakte bestehen zur ev.-ref. Kirchengemeinde, die Räumlichkeiten für eine Präsentation zur Verfügung stellte bzw. die Präsentation begleitete.

#### **4.4.4 Beteiligung**

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere ( s.o. )
2009/2010	Klasse 10	Herr Boermann	Dr. Pannen

		Frau Harsman	Mitarbeiter des Jugendhauses
2010/2011	Klasse 9/10	Herr Boermann Frau Harsman	Dr. Pannen Herr Wolter / Kommunales Medienzentrum
2011/2012	Klasse 9/10	Herr Boermann Frau Harsman	Dr. Pannen Herr Wolter / Kommunales Medienzentrum
2012/2013	Klasse 9/10	Herr Boermann Frau Harsman	Dr. Pannen Herr Wolter / Kommunales Medienzentrum Herr de Leve
2013/2014	Klasse 9/10	Herr Boermann Frau Harsman	Dr. Pannen Herr Wolter Kommunales Medienzentrum
2014/2015	Klasse 8/10	Herr Boermann Frau Harsman	Dr. Pannen Herr Wolter und Frau Tieben-Kluge Kommunales Medienzentrum
2015/2016	Klasse 9/10	Herr Schnieders Frau Harsman	Dr. Pannen Herr Wolter Kommunales Medienzentrum

#### 4.4.5 Nachhaltigkeit

Die Projektgruppe stellt zu jedem Interview eine DVD her, die für den Geschichtsunterricht an der GHS Gildehaus, aber auch für andere Schulen zur Verfügung stehen.

Das Projekt hat sich in den sieben Jahren des Bestehens bewährt und stößt auch auf positive Resonanz in der Elternschaft bzw. Öffentlichkeit.

Kontakte gibt es zwischen der Projektgruppe und den Organisatoren des Antikriegstages bzw. des Günter Frank Hauses in Neuenhaus.

Das Projekt ist inzwischen als Arbeitsgemeinschaft im Ganztagsprogramm der GHS Gildehaus vertreten.

#### 4.4.6 Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen / Anlagen

- siehe Homepage [www.ghs-gildehaus.de](http://www.ghs-gildehaus.de) (hier auch GN-Artikel)

## **4.5 AG: Prüfungsvorbereitung Mathe (Nr. 22 Fachkompetenz)**

### **4.5.1 Beschreibung des Projektes**

Erstmals im Schuljahr 2015/2016 haben wir uns entschieden einen Vorbereitungskurs für die Abschlussklassen anzubieten. Im zweiten Halbjahr des Schuljahres werden gezielt Aufgaben für die Abschlussprüfungen der Klassen 9 und 10 wiederholt und besprochen. Ziel ist es die Schüler und Schüler so gut wie möglich, unabhängig vom Elternhaus, auf die Prüfungen vorzubereiten, um ihnen einen guten Abschluss zu ermöglichen. Ganz bewusst wird dieses Angebot von den Fachlehrern Mathematik in den Abschlussklassen durchgeführt. Ebenfalls gibt es eine Niveaudifferenzierung.

### **4.5.2 Ziele und Inhalte**

Ziel ist die bestmögliche Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen im Fach Mathematik. Es werden Aufgaben aus allen Bereichen geübt und Lösungswege bis ins Detail besprochen. Differenziert wird den Grund- und Erweiterungskursen der Klassen 9 und 10.

### **4.5.3 Vernetzung**

Abspraken erfolgen in der Fachschaft Mathematik. Sowohl im Grund- als auch im Erweiterungskurs werden Woche für Woche die gleichen Inhalte, aber auf verschiedenen Niveaustufen unterrichtet.

### **4.5.4 Beteiligung**

Die Akzeptanz in diesem Schuljahr ist sehr gut.

Klassen 9      32 Teilnehmer

Klassen 10    24 Teilnehmer

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere ( s.o. )

### **4.5.5 Nachhaltigkeit**

Die Nachhaltigkeit dieser Maßnahme lässt sich schwer verifizieren. Die Rückmeldungen der Schüler und Eltern sind aber durchweg positiv. Auch die Fachschaft hält die Maßnahme für sinnvoll. Die Elternschaft wünscht sich eine Weiterführung und gegebenenfalls einen Ausbau dieser Maßnahme.

### **4.5.6 Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen / Anlagen**

- keine -

## 4.6 Juniorwahl in Klasse 8 (Nr. 26 Fachkompetenz)

### 4.6.1 Beschreibung des Projektes

Die Juniorwahl ist ein Projekt zur politischen Bildung in Schulen. Es ist das Üben und Erleben von Demokratie parallel zu Landtags-, Bundestags- und Europawahlen. Im Unterricht werden die simulierten Wahlen vorbereitet und durchgeführt.

Die Juniorwahl ist keine Wahl, sondern ein praxisorientiertes Konzept zur Politischen Bildung. Am Ende der Unterrichtseinheit steht keine Klassenarbeit, sondern die Durchführung der Wahl unter realistischen Bedingungen.

Teilnehmen können Schüler aller Schulformen ab Klasse 7.

Gewählt wird in der Woche vor dem Wahlsonntag, entweder als klassische Papierwahl oder als Briefwahl. Die Schülerinnen und Schüler organisieren den Wahlakt. Als Wahlhelferinnen und –helfer verteilen sie die Wahlbenachrichtigungen, legen Wählerverzeichnisse an und bilden den Wahlvorstand. Das Ergebnis wird am Wahlsonntag um 18.00 Uhr bekanntgegeben.

Die GHS Gildehaus nimmt seit einigen Jahren mit den 9. und 10.Klassen an dem Projekt Juniorwahl teil. Zusätzlich werden die Ergebnisse im Fach Mathematik in Form von Diagrammen fächerübergreifend genutzt und dargestellt.

### 4.6.2 Ziele und Inhalte

- Förderung eines fundierten Meinungsbildungsprozesses
- Kritische Betrachtung des politischen Geschehens
- Vorbereitung der Teilnahme / Teilhabe am politischen Geschehen
- Hemmschwelle vor der Wahlbeteiligung als Erst- und Jungwähler senken
- Überwindung der Politikverdrossenheit besonders der Jugendlichen
- Handlungsorientierte Vorbereitung des Themas „Demokratie und Wahlen“
- Kennenlernen der für den Wahlprozess wichtigen Funktionen und Abläufe (Wählerverzeichnisse, Wahlhelfer, -kabine, -niederschriften)
- Förderung der Selbstständigkeit, des Selbstbewusstseins, des Selbstwertgefühls
- Anregung zur Diskussion über politische Themen im Unterricht und auch außerhalb

### 4.6.3 Vernetzung

- Bundeszentrale für politische Bildung (seit 2002)
- Gemeinnütziger und überparteilicher Verein Kumulus e.V.

### 4.6.4 Beteiligung

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere ( s.o. )
2008/2009	Klassen 9 und 10	Frau Harsman/ Herr Boermann	Klassenlehrer 9, 10
2012/2013	Klassen 9 und 10	Frau Harsman/ Herr Boermann	Klassenlehrer 9, 10



#### **4.6.5 Nachhaltigkeit**

Schüler unterschiedlicher Herkunft zeigen nach der Beteiligung an Juniorwahlen mehr Interesse an politischen Themen und an der Beteiligung bei Wahlen. Sie lesen intensiver Zeitungen bzw. informieren sich in entsprechenden politischen Sendungen. Außerdem thematisieren sie politische Geschehen in der Familie und geben so ihr erlangtes Wissen weiter.

Schüler, die an der Juniorwahl teilgenommen haben, sind häufiger als Erst- und Jungwähler vertreten.

Sowohl von Seiten der Eltern als auch ehemaliger Schüler gibt es positive Rückmeldungen zu diesem Projekt.

#### **4.6.6 Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen / Anlagen**

- siehe Homepage [www.ghs-gildehaus.de](http://www.ghs-gildehaus.de) (insbesondere 2009 und 2013)

---

### **4.7 AG: Fotofirma (Nr. 29 Fachkompetenz)**

#### **4.7.1 Beschreibung des Projektes**

Die Schülerfirma Fotomaschine Gildehaus besteht aus Schülern der Klassen 5-10. Zum Gründungszeitpunkt planten zunächst sechs Schüler die Aufgabenverteilung innerhalb der Firma. Diese Verteilung wird in jedem Schuljahr neu geplant.

Die zu verteilenden Aufgaben sind:

- Materialeinkauf / Bestellservice
- Fotografie / Bildbearbeitung
- Marketing
- Buchhaltung
- Management

#### **4.7.2 Ziele und Inhalte**

Das Ziel der Fotofirma ist es so viele aber auch gute Fotos wie möglich zu machen. Das Wohl unserer Kunden liegt uns sehr am Herzen und wir nehmen auch gerne Beschwerden und Verbesserungsvorschläge entgegen. Wir wollen, dass unsere Kunden am Ende zufrieden nach Hause gehen. Schwerpunktziele sind das Erlernen der Fotografie sowohl unter technischer als auch gestalterischer Hinsicht, sowie die Vermarktung der entstandenen Bilder.

#### **4.7.3 Vernetzung**

Wir werden eher von Leuten angesprochen, z.B. vom Bürgermeister zur Neugestaltung der Wände im Rathaus (2015). Die betreuende Lehrkraft ist Mitglied im „Arbeitskreis nachhaltige Schülerfirmen“. Vernetzungen gibt es sowohl mit lokalen Firmen (in 2016 z.B. Portraitshooting am Tag der offenen Tür einer Tischlerei), anderen Schulen

(Erfahrungsaustausch nach Kontaktaufnahme interessierter Kollegen auf einer Schülerfirmenmesse) als auch der Stadt Bad Bentheim.

Neben den Vereinbarungen mit der Schule gibt es Absprachen mit dem ortsansässigen Fotografen.

#### 4.7.4 Beteiligung

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere ( s.o. )
2013/2014	Klasse 5-10 10 Schüler	Herr Himmelberg	
2014/2015	Klasse 5-10 8 Schüler	Frau Wenker	
2015/2016	Klasse 5-10 17 Schüler	Herr Himmelberg	

#### 4.7.5 Nachhaltigkeit

Wir waren vor kurzem noch bei der Tischlerei Weckenbrock, wo wir Fotos ausgestellt und gemacht haben. Wir gehen immer zur landesweiten Schülerfirmenmesse, wo wir einmal den zweiten Platz für den besten Stand hatten.

Seit mehr als fünf Jahren arbeitet die Schülerfirma Fotomaschine Gildehaus, erwachsen aus einer Foto-AG, selbstständig an verschiedensten Aufgaben rund um die Fotografie und deren Vermarktung. Je nach Zusammensetzung der Lerngruppe und den Interessen der Schüler wird der Schwerpunkt jedes Jahr anders gesetzt. Klassenfotos, künstlerische Fotos, Portraits oder Eventfotografie – mittlerweile wurden tausende Fotos geschossen, bearbeitet und verkauft.

Das Projekt wurde mit knapp 5000€ von der Grafschafter Sparkassenstiftung gefördert und wurde auf der landesweiten Schülerfirmenmesse prämiert.

#### 4.7.6 Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen / Anlagen

- siehe Homepage [www.ghs-gildehaus.de](http://www.ghs-gildehaus.de)

- <http://www.sparkassenstiftungen.de/index.php?id=1113> (Bericht der Sparkassenstiftung)

- Anlage: Businessplan

### 4.8 Berufsorientierungskarussell (Nr. 37 Berufsorientierungs-kompetenz)

#### 4.8.1 Beschreibung des Projektes

Die Berufsbildenden Schulen des Landkreises Grafschaft Bentheim bieten im Rahmen des Kooperationsunterrichts ein so genanntes verbindliches Berufsorientierungskarussell an. Die

GHS Gildehaus nimmt von Anfang an daran teil. Die Schüler der Klassen 9 wählen aus den Modulen Agrarwirtschaft, Bautechnik, Farbtechnik und Raumgestaltung, Handel, Hauswirtschaft, Holztechnik, Kunststofftechnik, Gastronomie, Pflege, Fahrzeugtechnik, Metalltechnik und Sozialpädagogik drei unterschiedliche Berufsfelder aus. Die Auswahl soll den Neigungen und Interessen und einem späteren Berufswunsch entsprechen. Diese Wahl treffen die Schüler bereits in Zusammenarbeit mit dem Klassenlehrer vor den Sommerferien in der 8. Klasse. In den einzelnen Modulen arbeiten die Schüler jeweils fünf bis sechs Wochen an handlungsorientierten Projekten. Der Unterricht findet immer am Freitag statt. Er umfasst sechs Unterrichtsstunden in 90 Minutenblöcken. Die Teilnahme jeder Klasse erstreckt sich über ein Schulhalbjahr. Jedes einzelne Modul sowie die Mitarbeit werden bewertet. Die Bescheinigung darüber wird dem Jahreszeugnis der Hauptschule angehängt. Auf dem Zeugnis gibt es eine Information, die auf die Teilnahme hinweist.

#### 4.8.2 Ziele und Inhalte

Der wöchentliche Praxistag soll den Schülern bei der Berufsorientierung helfen und Schlüsselkompetenzen fördern, die in der Arbeitswelt erwartet werden. Unsere Schüler erkunden unterschiedliche Berufsfelder und erproben diese. Die Jugendlichen erhalten Einblicke in technische, ökonomische und soziale Zusammenhänge. Sie gewinnen Erfahrungen und Erkenntnisse über Arbeitssituationen. Der projektbezogene Unterricht an den BBS vermittelt Verständnis für betriebliche Anforderungen und dient somit der Stärkung berufsbezogener Kompetenzen.

#### 4.8.3 Vernetzung

Die Schule erhält Rückmeldungen der Projektleiter über die Leistungen und erlernten Fähigkeiten der Schüler. Die Schüler berichten im Unterricht über Inhalte, Erkenntnisse und Erfahrungen in den Modulen.

Die Leitstelle Region des Lernens koordiniert das BOK. Der Verkehrsbetrieb Bentheimer Eisenbahn transportiert die Schüler, wobei der Landkreis die Kosten der Beförderung trägt. Die GHS Gildehaus und die BBS Nordhorn arbeiten somit eng zusammen.

#### 4.8.4 Beteiligung

Am Pilotprojekt im Schuljahr 2010/2011 nahmen die Klassen 9a und 9b von Fr. Burkhardt bzw. Fr. Schmidt teil.

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere ( s.o. )
2011/2012	Klassen 9a/9b	Fr. Harsman, Herr Boermann	Herr Conen Schulsozialarbeit
2012/2013	Klassen 9a/9b	Fr. Harjans, Herr Feld	s.o.
2013/2014	Klassen 9a/9b	Fr. Baals, Herr Montag	s.o.
2014/2015	Klassen 9a/9b	Fr. Burkhardt, Fr.	s.o.

		Schmidt	
2015/2016	Klassen 9a/9b	Fr. Harsman, Fr. Harjans	s.o. Fr. Koel (Berufseinstiegsbegleitung)

#### 4.8.5 Nachhaltigkeit

Die Schüler legen in einzelnen Modulen Projektmappen an. Sie fertigen teilweise Werkstücke an, die sie den Mitschülern stets stolz präsentieren. Sie berichten über ihre Erfahrungen und Erkenntnisse.

Jeder Schüler erhält mit dem Zeugnis eine Bescheinigung über die Teilnahme am BOK.

Jedes einzelne Modul sowie die Mitarbeit werden bewertet. Ebenso werden entschuldigte und unentschuldigte Fehltage/Fehlzeiten auf der Bescheinigung ausgewiesen.

Das BOK ist beliebt bei unseren Schülern und stößt auch in der Elternschaft auf eine positive Resonanz. Beide Schulformen sind an einer Fortführung der Kooperation in dieser Form interessiert.

Die Evaluation erfolgt in der Fachkonferenz „Arbeit/Wirtschaft“.

Das BOK ist in das Konzept „Berufsorientierung“ der GHS Gildehaus eingebunden, das wiederum wichtiger Baustein des Leitbildes/ Schulprogrammes der Schule ist.

#### 4.8.6 Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen / Anlagen

- Homepage der BBS Nordhorn ( [www.bbs-grafschaft.de](http://www.bbs-grafschaft.de))
- Schulprogramm – Leitbild der GHS Gildehaus
- Berufsorientierungskonzept der GHS Gildehaus (s. oben)
- siehe Homepage [www.ghs-gildehaus.de](http://www.ghs-gildehaus.de) (hier auch GN-Artikel)

### 4.9 Eltern-Schüler-Sprechtage nach dem Praktikum (Nr. 43 Berufsorientierungskompetenz)

#### 4.9.1 Beschreibung des Projektes

Die Schüler der GHS Gildehaus nehmen im Verlauf der Jahrgangsstufe 8+9 an mehreren Berufspraktika teil.

Dazu wählen sie, nach Vorbereitung im Unterricht, ein Berufsfeld aus, das ihren Neigungen, Interessen und Fähigkeiten entspricht.

Mithilfe der betreuenden Lehrkräfte (Klassen- / Fachlehrer) und evtl. dem Schulsozialarbeiter suchen sie sich einen passenden Betrieb aus.

Im Anschluss an das Praktikum treffen sich die betreuenden Lehrkräfte mit den Schülern und ihren Eltern / Erziehungsberechtigten zu einem ausführlichen Einzelgespräch. Dabei erfolgt eine Reflexion des absolvierten Praktikums sowie ein Ausblick in die Zukunft (Schule, weitere Praktika, möglicher Beruf) bezüglich folgender Kriterien:

- Haben sich die Vorkenntnisse bezüglich des Berufes in der Realität bewiesen?
- Passen die schulischen Voraussetzungen zum angestrebten Beruf?
- Wie hat sich der Schüler im Praktikum präsentiert (Pünktlichkeit, Persönlichkeit, Verlässlichkeit, Kleidung, ...)?
- In welche Richtung sollte das nächste Praktikum gehen?
- Was sollte der Schüler im Vorfeld tun / ändern?

#### 4.9.2 Ziele und Inhalte

- Passivität in der Berufsfindung vermeiden
- Vermeidung zu hoher / zu niedriger Ansprüche
- Vermeidung von Fehlentscheidungen
  - Verlorene Zeit
  - Kostenintensiv
  - Senken Motivation
  - Hemmen Persönlichkeitsentwicklung
- Unterstützung der Entscheidungsfähigkeit
- Strukturierung des Entscheidungsprozesses

#### 4.9.3 Vernetzung

- Elternabend mit Kooperationspartnern
- Vorstellen von Voraussetzungen für eine erfolgreiche Berufsausbildung durch Vertreter der Kooperationspartner bzw. örtlicher Betriebe im Unterricht
- Gespräche mit Auszubildenden örtlicher Betriebe
- Hinweis auf geeignete Veranstaltungen (Praktikumsbörse etc)
- Eltern

#### 4.9.4 Beteiligung

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere ( s.o. )
Jeweils (seit 2011)	Schüler der Klassen 8 bzw. 9	jeweilige Klassenlehrer	Eltern bzw. Erziehungsberechtigte

#### 4.9.5 Nachhaltigkeit

- Bessere Einschätzung der Eignung für bestimmte Tätigkeiten, Berufe
- Anregung zum Überdenken des Berufswunsches
- Unterstützung bei der Wahl des kommenden Praktikums, evtl. des Berufes
- Aufzeigen von beruflichen Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Chancen im Berufsfeld
- Unterstützende Hinweise bezüglich der schulischen und persönlichen Entwicklung (Aufzeigen von Stärken und Schwächen)

- Positive Rückmeldungen von ehemaligen Schülern und Eltern

#### **4.9.6 Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen / Anlagen**

- siehe Homepage [www.ghs-gildehaus.de](http://www.ghs-gildehaus.de)
- Gütesiegel 2011, S. 76

### **4.10 Praktikum am Nachmittag im Rahmen des Ganztagsangebotes (Nr. 49 Berufsorientierungskompetenz)**

#### **4.10.1 Beschreibung des Projektes**

Der Schüler kann sich mit Beginn eines jeden Schulhalbjahres einen Betrieb / Einrichtung suchen, in der er freiwillig einmal wöchentlich mitarbeiten möchte.

Die Betriebe werden kurz informiert und kontaktiert. Absprachen bezüglich der Arbeitsinhalte und Arbeitszeiten treffen Schüler und Betrieb.

#### **4.10.2 Ziele und Inhalte**

Der Schüler soll zusätzlich zu den vorgegebenen BP s in Klasse 8 und 9 noch auf freiwilliger Basis die Möglichkeit erhalten, betriebliche Abläufe und Arbeitsprozesse zu erkunden. Gleichzeitig sollen Betriebe gezielt Schüler ansprechen können, wenn sie sie für geeignet halten, ob sie in ihrem Betrieb ein längerfristiges Betriebspraktikum (beispielsweise in den Ferien) machen wollen, bzw. ggf. auch dann eine Ausbildung starten möchten. Eine Besonderheit gegenüber den Pflichtpraktika besteht darin, dass sowohl Betrieb als auch Schüler schnell und unbürokratisch die Zusammenarbeit beenden können. Daraus entsteht für keine der beiden Seiten ein Nachteil. Eine schriftliche Dokumentationspflicht für den Schüler in Form von Mappen etc. besteht nicht.

Eine Teilnahme mit positivem Verlauf wird auf dem folgenden Zeugnis vermerkt und ggf. durch den Betrieb in besonderer Weise bescheinigt.

#### **4.10.3 Vernetzung**

Die Kontakte zwischen Schülern und Firmen laufen meistens über die Schulsozialarbeit und die Berufseinstiegsbegleitung des BNW.

#### **4.10.4 Beteiligung**

In den vergangenen Jahren waren bis zu 8 Schüler pro Schuljahr involviert. Die Zahlen schwanken. (seit wann??? Statistik Ganztags???)

#### **4.10.5 Nachhaltigkeit**

Durch diese Art von Praktika konnten bereits mehrere Schüler erfolgreich eine Lehrstelle finden.

#### **4.10.6 Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen / Anlagen**

Die Liste der Betriebe befindet sich auf der Homepage der Schule und wird durch den Schulsozialarbeiter regelmäßig ergänzt oder erweitert.

- siehe Homepage [www.ghs-gildehaus.de](http://www.ghs-gildehaus.de)

#### **4.11 AG: Gartenbau (Nr. 51 Berufsorientierungskompetenz)**

##### **4.11.1 Beschreibung des Projektes**

Wir gestalten und bestellen unseren Schulgarten. Im zweiten Halbjahr des Schuljahres 2015/2016 haben wir die Schulgarten AG ins Leben gerufen. Ziel ist der langfristige Aufbau und Betrieb eines Nutzgartens für die schulische Mensa.

##### **4.11.2 Ziele und Inhalte**

Ziel ist es den Schülerinnen und Schülern Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln, die sie in ihrem späteren Leben nutzen können. Kenntnisse über Pflanzen, aber auch technisches Knowhow wird vermittelt. Ebenso werden Aufgaben eigenverantwortlich geteilt und durchgeführt.

Ferner verfolgen wir die Absicht unsere Ernte in die Schule Mensa mit einzubringen.

##### **4.11.3 Vernetzung**

Die Garten-AG wird durch eine „Landfrau“, die ebenfalls in der schulischen Mensa aktiv ist, mitgestaltet. Diese Vernetzung ist bewusst herbeigeführt worden. Es sollen mittelfristig Gemüsesorten angebaut werden, die für die Mensa genutzt werden können.

Ebenfalls ist beabsichtigt in unregelmäßigen Abständen „Fachkräfte“ in die AG einzuladen. Hier sollen immer wieder verschiedene Schwerpunkte gebildet werden. Ob es möglich sein wird, ein Bienenvolk anzusiedeln muss noch geklärt werden.

##### **4.11.4 Beteiligung**

Die Garten-AG wird erstmal in diesem Schuljahr 2015/2016 angeboten. Derzeit nehmen 41 Kinder aus den Jahrgängen 3 – 10 teil. Diese große Altersspanne ist gewusst gewählt. Der Schulgarten bietet genug „Arbeit“ für Groß und Klein. Wie die Anmeldezahlen sich im nächsten Schuljahr entwickeln muss man abwarten. Aktuell steht die Überlegung für die Bildung einer zweiten Gruppe im Raum. Besonders in der Grundschule ist die Nachfrage sehr hoch, aber auch Hauptschüler mit dem Ziel der Ausbildung im Bereich Garten- und Landschaftsbau wählen diese AG an.

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere ( s.o. )
2015-2016 2 Stunden	41	Kai Schmidt, Hannelore, Magdalena	
2016 – 2017 2 Stunden	17	Hannelore, Magdalena	Bewusste Reduzierung der Teilnehmer zur intensiveren Arbeit

#### **4.11.5 Nachhaltigkeit**

Gibt es etwas Nachhaltigeres als einen Garten? Die Vorstellungen und Überlegungen sind klar: Wir unterstützen unsere Mensa (wenn auch eher symbolisch, als wirtschaftlich) mit unserem Anbau.

#### **4.11.6 Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen / Anlagen**

- siehe Homepage [www.ghs-gildehaus.de](http://www.ghs-gildehaus.de)